



st. kilian
Jugendhaus 

Nachhaltigkeitsbericht

mit integrierter Umwelterklärung 2018

vom Jugendhaus St. Kilian Miltenberg

der Diözese Würzburg

Inhalt

Vorwort und Grußworte **3**

1 Das Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg 6

- 1.1 Vorstellung des Jugendhauses **6**
- 1.2 Beschreibung des Standortes **8**
- 1.3 Organigramm **9**
- 1.4 Prozesslandschaft **10**

2 Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem EMAS^{plus} 11

- 2.1 Das Plus an EMAS^{plus} **11**
- 2.2 Unser Bezug zu den sieben Kernthemen der ISO 26000 **12**
- 2.3 Unser Weg zum Nachhaltigkeitsmanagementsystem **16**
 - Nachhaltigkeitsleitlinien **17**
 - Kontextanalyse **19**
 - Wesentlichkeitsmatrix **20**
 - Stakeholderanalyse **21**
 - Ecomapping[®] **22**
 - FLIPO **23**
 - Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen **24**

3 Indirekte und direkte Umweltauswirkungen 24

- 3.1 Indirekte Umweltauswirkungen **24**
- 3.2 Direkte Umweltauswirkungen **26**

4 Unser Verbesserungsprogramm 2019/2020 31

5 Gültigkeitserklärung des Gutachters und Registrierungsurkunden EMAS, EMAS^{plus} und Umweltpakt Bayern 35

Impressum

Herausgeber:
Diözese Würzburg
Jugendhaus St. Kilian Miltenberg
Bürgerstädter Straße 8
63897 Miltenberg
Tel. 09371-9787-0
info@jugendhaus-st-kilian.de
www.jugendhaus-st-kilian.de

Redaktion: Tobias Schmitt, Lukas Hartmann (Hausleiter, Nachhaltigkeitsmanagementbeauftragter)
Gestaltung: wunderlichundweigand, Schwäbisch Hall
Druck: Benedict Press, Vier-Türme GmbH
Auflage: Aus Gründen der Nachhaltigkeit ist kein Druck in großer Auflage geplant.
Der Nachhaltigkeitsbericht steht auf unserer Homepage öffentlich und zum Download zur Verfügung. Ansichtsexemplare werden nur nach Bedarf gedruckt.
Feedback: Wenn Sie Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht haben, Anregungen oder Kritik dazu haben, dann freuen wir uns auf Ihr Feedback. Teilen Sie es uns gerne persönlich oder per E-Mail (info@jugendhaus-st-kilian.de) mit.

Vorwort

„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“
Mit diesen Worten endet im Buch Genesis im Alten Testament die Erzählung von der Entstehung unserer Erde. Gott hat seine Schöpfung uns Menschen anvertraut und uns damit beauftragt, die Erde in seinem Sinne zu gestalten und zu verwalten. Man muss sich mittlerweile fragen, wie wir diesen Auftrag erfüllen und wie wir der Verantwortung für den blauen Planeten nachkommen. Mir kommt ein Zitat aus dem Theaterstück des „Brandner Kaspar“ in den Sinn: „Euch hat man das Paradies auf Erden geschenkt, aber ihr wisst es nicht zu nutzen.“ Es scheint so, als hätten wir Menschen vergessen, wie bedeutend diese Aufgabe ist und was eigentlich für uns alle auf dem Spiel steht.



Der Sommer 2018 hat uns in aller Deutlichkeit gezeigt, welche Stunde uns im Hinblick auf das Klima geschlagen hat. Wir stecken mitten im Klimawandel. Die Konsequenzen der klimatischen Veränderungen sind mittlerweile auch bei uns im Landkreis Miltenberg angekommen. Die politischen und gesellschaftlichen Debatten über die Existenz des Klimawandels und wer die Verantwortung für diese Entwicklungen trägt, müssen endlich vorbei sein. Wir müssen jetzt handeln, wenn wir nicht alles – vor allem die Zukunft unserer Kinder und Enkel – verzocken wollen.

Die Verantwortung für eine Veränderung liegt bei jedem von uns. Wir dürfen diese nicht nur bei Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft suchen. Das Heft des Handelns liegt in unser aller Händen. Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des katholischen Jugendbildungs- und Tagungshauses „Jugendhaus St. Kilian“ sind uns unserer besonderen Verantwortung gegenüber der Schöpfung bewusst. In unserer Arbeit wollen wir zukünftig noch stärker einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang miteinander und mit unserer Umwelt pflegen.

Diese Haltung wollen wir für alle sichtbar nach außen zeigen. Wir haben uns bewusst und freiwillig entschieden das umfassende und über Umweltaspekte hinausgehende Nachhaltigkeitsmanagementsystem **EMAS^{plus}** in unserem Haus einzuführen. Mit **EMAS^{plus}** wollen wir uns strategisch und strukturell aufstellen, um einerseits langfristig unsere Ökobilanz zu verbessern und um weiterhin für die Region Miltenberg ein starker, glaubwürdiger und kompetenter Partner zu sein.

Lassen Sie uns gemeinsam, wie es Papst Franziskus in der Enzyklika „Laudato si“ formuliert, aus der „Sorge für das gemeinsame Haus“ heraus aktiv werden und wieder achtsamer mit der Schöpfung umgehen. Wir haben nur die eine.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.



Lukas Hartmann
Hausleiter Jugendhaus St. Kilian

Grußwort von Bischof Dr. Franz Jung

Bischof der Diözese Würzburg

Ich gratuliere ganz herzlich unseren beiden diözesanen Einrichtungen Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg und Burkardushaus in Würzburg zur erfolgreichen Validierung ihres Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystems nach EMAS und EMAS^{plus}. Im Rahmen eines Konvois haben sie sich gemeinsam mit anderen Unternehmen – darunter auch das Kloster Oberzell und Benedict Press Münsterschwarzach – auf den Weg gemacht, ein System einzuführen, das stetig Verbesserungen im ökologischen und sozialen Bereich herbeiführen soll.

Bei der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz Ende September 2018 haben wir Bischöfe unsere Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Umwelt- und Sozialenzyklika „Laudato si“ verabschiedet. Die Dringlichkeit von Umwelt- und Klimaproblemen war in diesem Jahr medial präsent wie seit Langem nicht mehr: Rekordsommer, Trockenheit, Insektensterben, Mikroplastik, usw. Auch vor diesem Eindruck ist es uns wichtig, in den Diözesen unseren Beitrag zu leisten.

Als neuer Bischof der Diözese Würzburg freue ich mich deshalb besonders, dass nach den Vorreitern Kilianeum-Haus der Jugend, Caritas-Geschäftsstelle, Tagungszentrum Schmerlenbach, Martinushaus Aschaffenburg, Jugendumweltstation KjG-Haus und Exerzitienhaus Himmelspforten nun weitere kirchliche Häuser dem Auftrag, Schöpfung zu bewahren, durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems nachkommen.

Das Jugendhaus St. Kilian und das Burkardushaus gehen mit der Einführung sogar noch einen Schritt weiter und berücksichtigen mit dem Nachhaltigkeitsmanagementsystem EMAS^{plus} weitere soziale Kriterien.

Umwelt und Soziales nicht voneinander zu trennen oder sogar gegeneinander auszuspielen ist ganz im Sinne der Enzyklika unseres Papstes Franziskus.

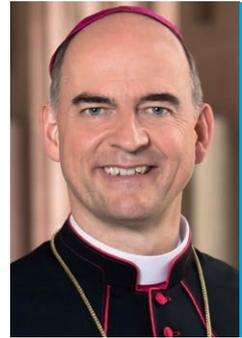
Solche Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsysteme können ein Muster für kirchliche Umweltarbeit sein. Einerseits wird Bewahrung der Schöpfung als Querschnittsaufgabe ernst genommen. Jeder und jede ist aufgerufen, im jeweiligen Bereich Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen und umzusetzen. Andererseits bleibt es nicht bei dem Engagement der Einzelnen, sondern es werden verantwortliche Strukturen geschaffen, die einen stetig wachsenden Erfolg sichern sollen. Hierzu wurden seitens der jeweiligen Hausleitung die nötigen Beschlüsse gefasst, die die Kompetenzen und Ressourcen einräumen.

Da im Bereich Umwelt- und Klimaschutz nunmehr sechs Bildungshäuser und zwei Verwaltungsgebäude, in denen auch Bildungs- und Beratungsarbeit geleistet wird, voran gehen, verwundert es auch nicht, dass im Bereich Erwachsenenbildung insgesamt die Bewahrung der Schöpfung eines der zentralen Themen ist. Denn auch dies gehört zu einem Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement dazu: der Zusammenhang von Bewusstseinsbildung, Kommunikation und Vorbildfunktion.

Ich danke allen Beteiligten und Engagierten und wünsche viel Erfolg zum Wohle der Schöpfung und zum Wohle der Einrichtungen.



Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg



Grußwort von Jens Marco Scherf

Landrat des Landkreises Miltenberg

Die Schöpfung ist dem Menschen anvertraut – damit tragen wir alle miteinander die Verantwortung für das gesamte Leben auf der Erde. Gemeinsames Ziel muss es sein, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass auch die kommenden Generationen auf einer lebenswerten Erde leben können. Angesichts der zunehmend dramatisch werdenden Klimakrise, dem Verbrauch der natürlichen Lebensgrundlagen und des nicht eingedämmten Artensterbens wird deutlich, dass zur Bewältigung dieser Generationenaufgabe alle Menschen und Institutionen zusammenhelfen müssen.



Ausdrücklich begrüße ich, dass das Miltenberger Jugendbildungs- und Tagungshaus „Jugendhaus St. Kilian“ sich die Einführung und Implementierung des integrierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems EMAS^{plus} zum Ziel gesetzt hat. Gerade das „Jugendhaus St. Kilian“ als Begegnungs- und Bildungsstätte für junge Menschen setzt sich nicht nur ein wichtiges Zeichen, sondern es geht einen wichtigen Schritt für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur. Mit der erfolgreichen Zertifizierung eines ganzheitlichen Managementsystems zeigt das „Jugendhaus St. Kilian“ den Weg in die richtige Richtung, denn es richtet sein Handeln konsequent darauf aus, seine ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen systematisch zu bewerten und kontinuierlich zu optimieren. Mit der Einführung dieses Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements leistet das „Jugendhaus St. Kilian“ einen wichtigen Beitrag zur Schöpfungsbewahrung und zur Gestaltung einer gerechteren Welt.

Mit dem nun vorgelegten Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung präsentiert das „Jugendhaus St. Kilian“ der Öffentlichkeit seine Arbeit, seine Leistungen und seine Ziele, die es mit EMAS^{plus} anstrebt. Dieser Bericht soll informieren und andere motivieren, diesen Weg ebenfalls mutig und zuversichtlich zu gehen.

Das „Jugendhaus St. Kilian“ stellt sich damit seiner Verantwortung und demonstriert, dass es seinen Beitrag leistet, damit wir die anfangs beschriebene und stetig präsente Generationenaufgabe zur Schaffung einer gerechten Welt gemeinsam bewältigen können. Dieses Beispiel verdient Anerkennung und Respekt, denn es gibt uns allen Mut und Kraft, gemeinsam unserer Verantwortung gerecht zu werden.

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, overlapping loops and lines, representing the name Jens Marco Scherf.

Jens Marco Scherf
Landrat

1 Das Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg

1.1 Vorstellung des Jugendhauses

Das Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg ist ein katholisches Jugendbildungs- und Tagungshaus in Trägerschaft der Diözese Würzburg. Insgesamt 140 Betten verteilen sich auf die Häuser Sankt Kilian und Sankt Totnan sowie auf die Wohneinheit Villa Kolonat.

Die Gebäude der Einrichtung zwischen der Bürgstädter und Eichenbühler Straße sind fester Bestandteil des Miltenberger Stadtbildes: Zwischen 1840 und 1927 entstanden auf dem Grundstück die verschiedenen Gebäude – so wie sie die Hausgäste heute noch vorfinden. Im Laufe der Zeit wechselten mit den verschiedenen Eigentümern die Nutzungszwecke: Die Gebäude, die zum Teil unter Denkmalschutz stehen, wurden u.a. als Internat für Handelschüler, als Exerzitenheim oder als Forstschule genutzt. Zwischen 1927 und 1983 betrieb die Diözese Würzburg das „Bischöfliche Studien-seminar Kilianeum“. Dabei handelte es sich um ein kirchliches Internat für Buben, die vorrangig aus dem Untermaingebiet (aus den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg und Main-Spessart) kamen und in Miltenberg das städtische Gymnasium besuchten. 1983 wurde das Internat geschlossen und nach einer kurzen



Renovierungsphase als Jugendbildungs- und Tagungshaus eröffnet. Noch heute erinnert die Architektur an seine früheren Bestimmung. In unserem Haus heißen wir unterschiedliche Zielgruppen willkommen: Neben vielen kirchlichen Gruppen besuchen auch Gruppen wie Schulen, Musikkapellen, Chöre, Sportvereine, Firmen sowie Familien- und Freundesgruppen unser Haus. Die Gruppen können sich über die Küche des Hauses verpflegen lassen oder sich in unseren Gästeküchen selbst versorgen. Unser Haus ist mit einem typischen Jugendhäuserstandard ausgestattet: die Übernachtungszimmer sind größtenteils Mehrbettzimmer ohne Sanitäreinrichtungen (Dusche&WC). Neben mehrtägigen Aufenthalten finden im Jugendhaus St. Kilian auch zahlreiche Tages- und Abendveranstaltungen kirchlicher Organisationen, Kommunen, Firmen, Vereinen oder Familien statt.



Das Jugendhaus St. Kilian hat ein eigenes Bildungsreferat, dessen inhaltlicher Schwerpunkt in der außerschulischen Jugendbildung liegt. In Kooperation mit Schulen aus dem Landkreis Miltenberg und aus ganz Unterfranken sowie aus den benachbarten Bundesländern Hessen und Baden-Württemberg bieten wir unterschiedliche Formate für Schulklassen an: Tage der Orientierung, Baustein- und Kennenlertage, Tutoren- und SMV-Schulungen. Für Kinder und Jugendliche aus Miltenberg und Umgebung gibt es regelmäßig Jugendgottesdienste, Fortbildungsveranstaltungen, Freizeitwochenenden und Ferienfreizeiten.

Ein weiteres Standbein neben dem Tagungsbetrieb und der Bildungsarbeit ist für das Jugendhaus der Arbeitsbereich der externen Mittagsverpflegung. Neben dem Essen für unsere Hausgäste kochen wir an ca. 210 Tagen im Jahr das Mittagessen für neun Einrichtungen (Kindergärten, Schulen und Lebenshilfe) aus Miltenberg und Umgebung. Gelegentlich gestalten wir unter dem Namen „Kilians Catering“ auch Catering für Großveranstaltungen im oder außerhalb des Hauses.

Im Jugendhaus sind momentan in den Bereichen Verwaltung, Küche, Reinigung&Service, Haustechnik und Bildungsreferat 34 Mitarbeiter*innen in Teil- und Vollzeit beschäftigt (Stand 01.09.2018). In den Bereichen Verwaltung und Hauswirtschaft bilden wir regelmäßig junge Menschen aus der Region aus. Drei Stellen des Bundesfreiwilligendienstes ergänzen unsere Belegschaft. Neben den hauptberuflichen Mitarbeiter*innen sind rund 25 junge Erwachsene als Honorarkräfte in der Bildungsarbeit aktiv.

Im Jugendhaus haben drei kirchliche Dienststellen (sieben Mitarbeiter*innen) des Bistums ihre Büros (117m²) bezogen: die Regionalstelle für Kirchliche Jugendarbeit im Landkreis Miltenberg, das Diözesanbüro Miltenberg sowie die Ehe- und Familienseelsorge für die Dekanate Miltenberg und Obernburg. Aufgrund der technischen Voraussetzungen können die Verbräuche dieser Dienststellen nicht abgegrenzt werden und sind deshalb in den Direkten Umweltauswirkungen berücksichtigt. In der Villa Kolonat sind zwei der drei Etagenwohnungen dauerhaft an Privatpersonen vermietet.



1.2 Beschreibung des Standortes

Das Jugendhaus St. Kilian mit seinem Außengelände ist in Miltenberg zwischen der Bürgstädter und der Eichenbühler Straße beheimatet und liegt nahe der Grenze der beiden Kommunen Miltenberg und Bürgstadt. Das Jugendhaus hat einen großen Garten, der den Gästen viele Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten (z.B. Volleyball, Fußball, Tischtennis oder Lagerfeuer) bietet. Zum Haus gehört eine moderne Kapelle, die von Gästen für Gottesdienste oder Andachten genutzt werden kann. In den letzten Jahren hat die Diözese Würzburg als Trägerin der Einrichtung immer wieder in die Gebäudesubstanz und Sicherheit investiert. So wurde zwischen 2015 und 2017 die Großküche komplett erneuert und das Haus Sankt Kilian mit der Villa Kolonat haben eine flächendeckende Brandmeldeanlage erhalten.



Abb. 1: Luftbild vom Jugendhaus St. Kilian und dem Garten (rot eingefasst) zwischen der Bürgstädter und Eichenbühler Straße. (Quelle: Google)

In wenigen Schritten erreicht man vom Jugendhaus die charakteristische Altstadt von Miltenberg mit ihren vielen Fachwerkhäusern, Einkaufsmöglichkeiten und die über der Stadt ruhende Mildenburg. In den letzten zehn Jahren ist in unmittelbarer Nachbarschaft zum Jugendhaus ein Gewerbegebiet entstanden, in dem es verschiedene Einkaufsmöglichkeiten (u.a. Supermärkte, Discounter, Drogeriemarkt und ein Fastfoodrestaurant) gibt. Diese Einkaufsmöglichkeiten sind attraktiv für unsere jungen Gäste, um sich mit Snacks, Süßigkeiten und Getränken einzudecken. Auch unsere Selbstversorger genießen die Nähe zu den Supermärkten und örtlichen Bäckereien und Metzgereien.

Neben der Altstadt bietet Miltenberg für die Freizeitgestaltung unserer Gäste noch mehr: man kann zwischen verschiedenen Rad- (z.B. der Mainradweg) und Wanderwegen (z.B. Rotweinwanderweg oder Kloster Engelberg) wählen, am Main Minigolf spielen gehen, in Miltenberg oder Bürgstadt das Frei- bzw. Hallenbad besuchen oder sich am Abend in den zahlreichen Kneipen, Häcken oder im Kino die Zeit vertreiben oder die Region kulinarisch erleben.

Gästegruppen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen wollen, können zwischen einer Anreise mit der Bahn (der Bahnhof liegt ca. 20 Gehminuten vom Jugendhaus entfernt) oder mit dem Bus (Haltestellen befinden sich in der unmittelbaren Nähe des Hauses) wählen. Die bevorzugte Anreise stellt dennoch der PKW oder der Reisebus dar. Am Haus befinden sich rund 25 Parkplätze, auch ein Reisebus kann im Hof parken.



1.3 Organigramm

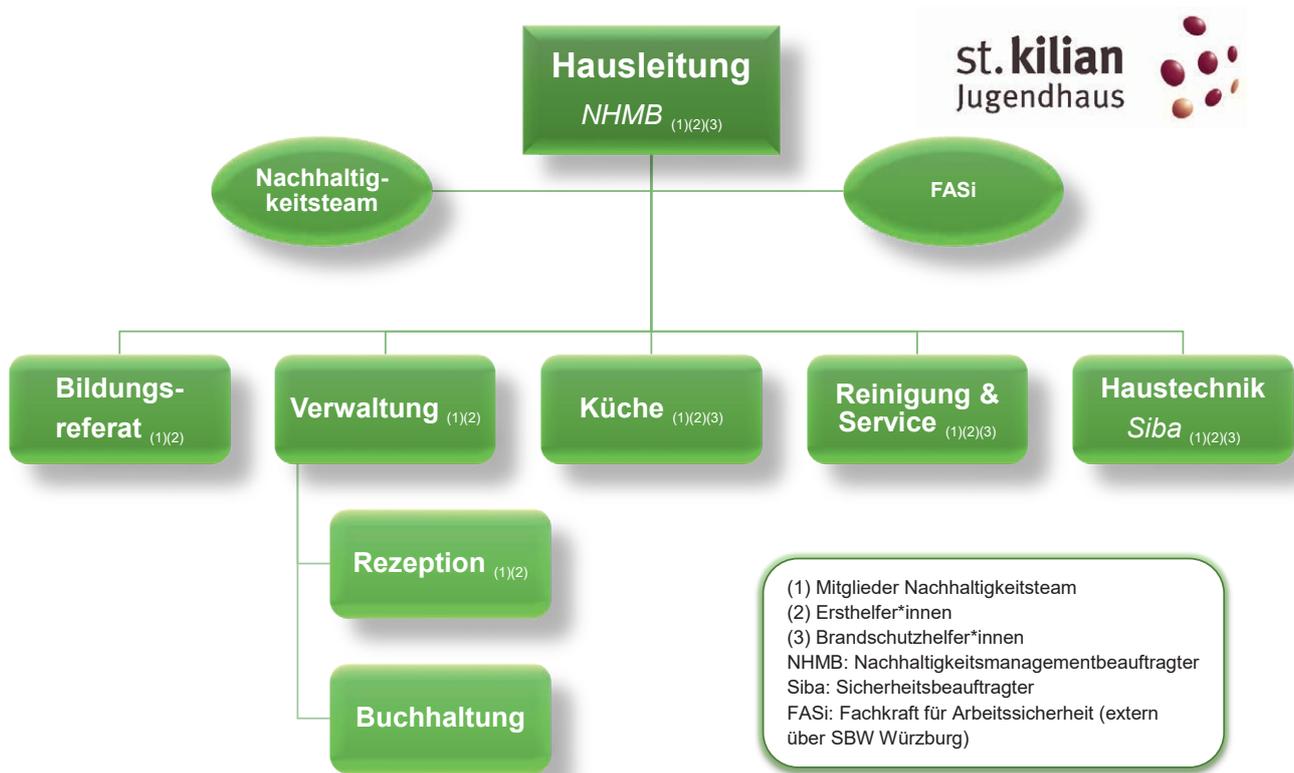


Abb. 2: Organigramm des Jugendhauses St. Kilian.

Das vorliegende Organigramm bildet die Arbeitsbereiche des Tagungshauses und des Bildungsbereiches sowie die entsprechenden Verantwortlichkeiten ab. Jedem Bereich steht eine Bereichsleitung vor. In der Verwaltung gibt es neben der Verwaltungsleitung noch die Rezeptionsleitung. Zusammen mit der Hausleitung bilden die Bereichsleitungen die Bereichsleiterrunde (BLR), welche das Leitungsteam des Jugendhauses darstellt.

Mit Start des EMAS-Prozesses hat ein Nachhaltigkeitsteam die Arbeit aufgenommen. In diesem Team engagieren sich Mitarbeiter*innen aus allen Arbeitsbereichen mit. Die Mitglieder des Nachhaltigkeitsteams sind in der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Aktualisierung des Managementsystems verantwortlich eingebunden und gestalten die Prozesse aktiv mit.

Die Aufgabe des Nachhaltigkeitsmanagementbeauftragten (NHMB) wurde „zur Chefsache“ gemacht und der Hausleitung zugeordnet. Ihrer Führungsaufgabe entsprechend ist die Hausleitung für die Dokumentation aller anfallenden Aufgaben

und die Umsetzung der Korrekturmaßnahmen aus den Audits sowie für die Bereitstellung entsprechender Ressourcen zuständig. Der Beauftragte berichtet regelmäßig nach innen und nach außen über den Status der Nachhaltigkeitsarbeit des Jugendhauses und aktualisiert die Dokumentation zum Managementsystem inklusive des Nachhaltigkeitsberichts mit integrierter Umwelterklärung. Bei der Einhaltung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes wird das Jugendhaus St. Kilian von der Fachkraft für Arbeitssicherheit (FASi) der Diözese Würzburg unterstützend und beratend begleitet.

Die Aufgaben und Zuständigkeiten im Nachhaltigkeitsmanagementsystem wurden differenziert in einer Verantwortungsmatrix dargestellt und dokumentiert.

In den kommenden Monaten und Jahren werden wir das Thema der Nachhaltigkeit anhand des Managementsystems im Arbeitsablauf der Mitarbeiter*innen sowie in der Organisation selbst integrieren.

1.4 Prozesslandschaft

Welche Auswirkungen hat unsere Arbeit im Jugendhaus auf die Umwelt und welche nachhaltigen Aspekte müssen berücksichtigt werden? Um diese Fragen umfassend beantworten zu können, mussten wir die wesentlichen Prozesse unseres Geschäftsbetriebs identifizieren und diese anhand ihrer direkten und indirekten Umweltauswirkungen untersuchen.

Die Prozesslandschaft bildet die wesentlichen Arbeitsprozesse ab, die im Jugendhaus St. Kilian in den verschiedenen Arbeitsbereichen ablaufen. Alle Prozesse verbindet das gemeinsame Ziel, dass wir mit unserer Arbeit und Servicequalität die Erwartungen unserer Kunden (Hausgäste, Bildungsteilnehmer*innen oder Esser*innen der externen Mittagsverpflegung) erfüllen und sie zufrieden sind.

Die dargestellten Prozesse teilen sich in Management-, Kern- und Unterstützungsprozesse auf.

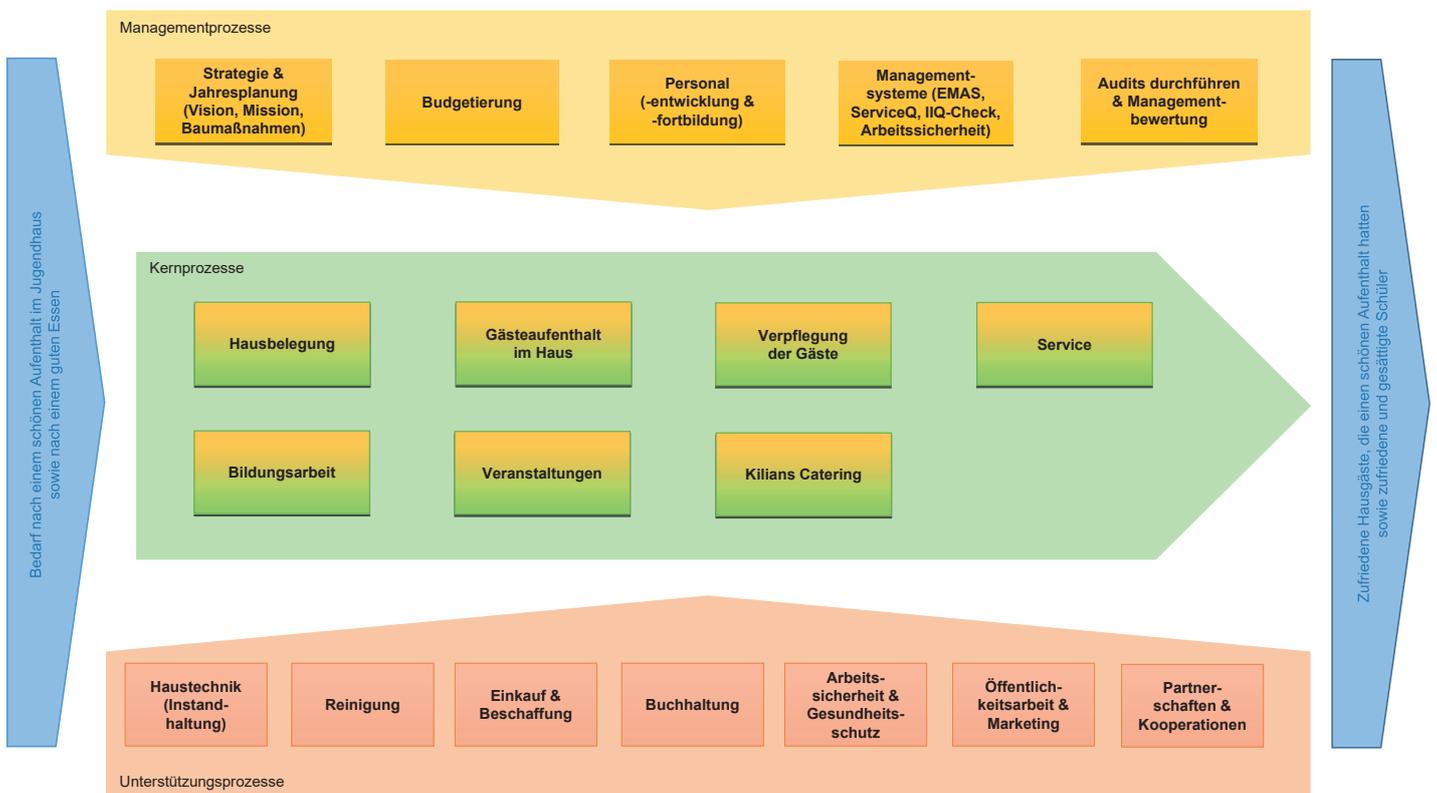


Abb. 3: Die Prozesslandschaft vom Jugendhaus St. Kilian zeigt die wesentlichen Prozesse der Organisation.

2 Das Nachhaltigkeitsmanagementssystem EMAS^{plus}

2.1 Das Plus in EMAS^{plus}

Die folgende Erklärung von EMAS^{plus} lehnt sich dem Dokument „Leitfaden EMAS^{plus}“ der „kate Umwelt&Entwicklung e.V. Stuttgart“ an.

Mit EMAS^{plus} führen wir ein ganzheitliches Managementsystem im Jugendhaus St. Kilian ein, mit dem wir nachhaltiges Handeln konsequent in unserem Unternehmen integrieren möchten. Anhand ökologischer und sozialer Verantwortung sowie wirtschaftlicher Effizienz richten wir unsere Aktivitäten zukunftsorientiert aus und profitieren von kontinuierlich optimierten Prozessen. Wir versuchen wesentliche Handlungsfelder zu erkennen und sie stufenweise umzusetzen. EMAS^{plus} begrenzt formale Anforderungen und fördert vereinfachte Prozesse auf dem komplexen Weg zur Nachhaltigkeit.

Das Managementsystem EMAS^{plus} baut auf das von der EU entwickelte Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) auf. Diesem bewährten Standard folgt EMAS^{plus} in Aufbau und Ablauf. Der wesentliche Mehrwert – das „Plus“ – liegt bei den sozialen, ökonomischen und qualitativen Kriterien. EMAS^{plus} dient als anspruchsvollster europäischer Standard zur konkreten Umsetzung des Konzepts der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung CSR (Corporate Social Responsibility) und ist kompatibel mit der internationalen ISO-Richtlinie 26000. Diese nicht zertifizierbare Managementnorm dient als Leitfaden zur Bearbeitung von Kernthemen der gesellschaftlichen Verantwortung.

Mit EMAS^{plus} werden die ökologischen Anforderungen von EMAS mit denen der ISO 26000 zu einem integrierten Ansatz verknüpft, welcher einen echten Mehrwert liefert. Die Orientierung am Gemeinwohl, die Erwartungen der Anspruchsgruppen (Stakeholder) und die Orientierung an den Menschenrechten werden in das Unternehmenshandeln integriert. EMAS^{plus} versteht nachhaltiges Wirtschaften nicht nur als technische Managementaufgabe, sondern als ethisch verantwortungsvolles Handeln und als strategische Führungsaufgabe zur Transformation der Wirtschaftsweise und der Unternehmenskultur.



2.2 Unser Bezug zu den sieben Kernthemen der ISO 26000

Die ISO Norm 26000 versteht sich als Orientierungshilfe für Unternehmen, gesellschaftlich verantwortungsbewusst und nachhaltig zu handeln. Die relevanten Nachhaltigkeitsaspekte hängen in der Ausgestaltung wesentlich von den Rahmenbedingungen und Schwerpunkten jedes einzelnen Unternehmens ab. Mit Hilfe der in der ISO 26000 aufgeführten Kernthemen und Handlungsfelder können wir als Jugendhaus St. Kilian unsere prioritären Verantwortungsbereiche und die für uns relevanten Themen und Verbesserungspotentiale identifizieren. Die sieben Kernthemen sind im folgenden Schaubild dargestellt:



Abb. 4: Die sieben Kernthemen von EMASplus.

Alle relevanten Aspekte werden durch EMAS^{plus} gesteuert und konsequent in die Geschäftsprozesse integriert. Wir müssen die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit sowie unserer Produkte und Dienstleistungen auf die Gesellschaft und Umwelt sorgfältig prüfen und darüber Rechenschaft ablegen. Im Folgenden stellen wir unseren Bezug zu den Kernthemen dar und erläutern wie sich unser bisheriges Engagement in den einzelnen Feldern gestaltet.

1. Organisationsführung

Im Jugendhaus St. Kilian versuchen wir die Unternehmenskultur durch Transparenz, Kommunikation und Anerkennung wirken zu lassen. Die über die Bereichsleiterrunde (= Leitungsteam des Jugendhauses) verfassten Ergebnisprotokolle werden zeitnah nach der Sitzung veröffentlicht und sind allen Mitarbeiter*innen zugänglich. Ein- bis zweimal im Jahr findet das Hausforum, eine Art Mitarbeiter*innenversammlung statt. In diesem Rahmen informiert die Hausleitung über aktuelle Themen (z.B. Umbaumaßnahmen, Vorstellung neuer Dienstvereinbarung zur Arbeitszeit, EMAS^{plus}), bindet die Mitarbeiter*innen durch kreative Gestaltungsprozesse (z.B. Kleingruppenarbeit, Schreibgespräche, Feedbackwände) ein oder stellt sich den Fragen der Belegschaft. In den Mitarbeiter*innenjahresgesprächen tauschen sich Vorgesetzte und Mitarbeiter*innen über das vergangene Arbeitsjahr aus, geben sich gegenseitig Feedback und vereinbaren Maßnahmen und Ziele für die Gestaltung des neuen Arbeitsjahres.



2. Menschenrechte

Wir achten beim Einkauf und im Beschaffungswesen gemäß der öko-fairen Beschaffungsordnung der Tagungshäuser darauf, dass wir nur bei Produzenten unsere Waren beziehen, die sich wie wir zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet haben.

3. Arbeitspraktiken

Wir versuchen unsere Arbeitsprozesse so zu gestalten, dass sie von Mitarbeiter*innen, Hausgästen, Lieferanten oder ehrenamtlich Tätigen als transparent und verständlich nachvollzogen werden können. Getroffene Entscheidungen und vereinbarte Regelungen versuchen wir, sofern es datenschutzrechtliche Gesetze zulassen, so offen wie möglich darzustellen.

Bei der Arbeitsplatzgestaltung versuchen wir die zeitlichen Rahmenbedingungen so flexibel zu gestalten, dass die Mitarbeiter*innen berufliche und familiäre Verpflichtungen so weit wie möglich miteinander vereinbaren können. Die Führungskräfte nehmen ihre Fürsorgepflichten im Hinblick auf Belastungen der Mitarbeiter*innen wahr und unterstützen diese in ihrem Bemühen, die Arbeit möglichst effektiv und effizient aber auch sicher und nicht gesundheitsgefährdend zu gestalten.



4. Umwelt

Die wesentlichen Verbrauchszahlen für Wärme, Wasser und Strom werden im Kapitel 3.2 Direkte Umweltauswirkungen dargestellt. Seit 2014 kauft das Jugendhaus St. Kilian seinen Bürobedarf ausschließlich beim zertifizierten Versandhändler MEMO ein. Intern wird seit dieser Zeit nur noch auf 100% Recyclingpapier (mit „Blauem Engel“) oder mit dem FSC-Siegel gekennzeichneten Papier kopiert und gedruckt.

Im Sommer 2013 wurde begonnen den Garten des Jugendhauses kontinuierlich aufzuforsten und über entsprechende Anpflanzungen von Obstbäumen und -sträuchern, Kräutern und Stauden das Blühangebot für Insekten ganzjährig zu vergrößern. Die Haustechniker achten beim Mähen der Grünfläche darauf, dass immer ein Teil Blühfläche weiter wachsen darf.

Im Winter 2016 installierten wir zusammen mit ehrenamtlichen Jugendlichen aus dem Landkreis vor unserem Haus eine so genannte „Give-Box“. Dabei handelt es sich um einen ausrangierten Schrank, bei dem das Motto „tauschen statt kaufen“ zählt und unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft entgegen wirken soll. In den Schrank kann jede und jeder Gegenstände wie Bücher, CDs, Spielzeug, Dekoartikel oder Kleidung ablegen, für welche sie oder er selber keine Verwendung mehr hat, die aber zum Wegwerfen zu schade sind. Dort warten sie auf ihre neuen Besitzer*innen.

Am 4. Juli 2017 hat Hausleiter Lukas Hartmann die einjährige Weiterbildung zum Kirchlichen Umweltauditor erfolgreich abgeschlossen.



5. Faire Geschäftspraktiken

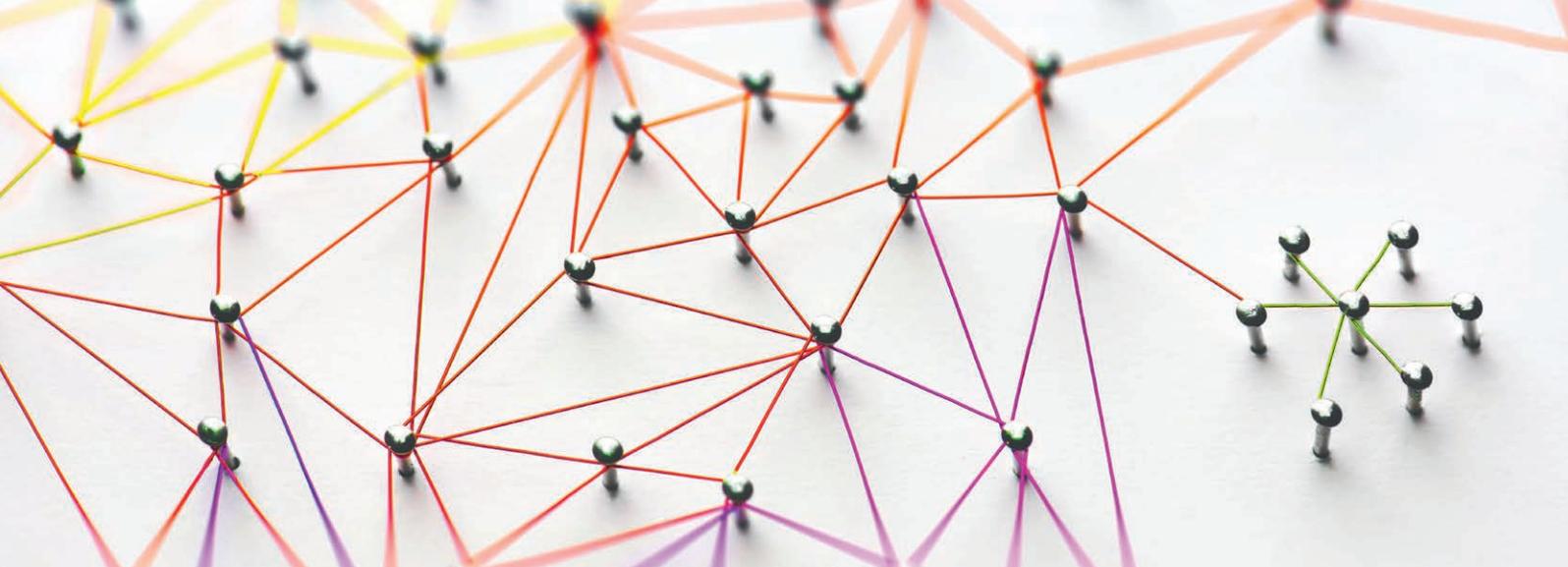
Im April 2015 haben sich die Tagungshäuser im Bistum Würzburg, zu denen das Jugendhaus St. Kilian gehört, eine öko-faire Beschaffungsordnung gegeben. Bei der Entscheidung über die Anschaffung bestimmter Produkte sind für uns nicht nur Fragen der Qualität oder Wirtschaftlichkeit von Bedeutung. Die Beachtung und Berücksichtigung grundlegender Menschen – und Arbeitsrechte sowie Umweltstandards und Lebenszykluskosten (von der Produktion, über den Transport, dem Gebrauch bis zum Recycling) eines Produktes stellen ebenso Entscheidungskriterien dar. Neben den ökonomischen Aspekten berücksichtigen wir ökologische und soziale Kriterien in unserem Beschaffungsmanagement:

- Klima- und umweltfreundliche Produkte, z. B. energiesparend, langlebig, aus Recyclingmaterial, ggf. nachfüllbar, reparaturfreundlich
- Sicherheitsgerechte und gesundheitlich unbedenkliche Produkte
- Produkte mit Umweltzeichen (z. B. Blauer Engel)
- Bioprodukte
- keine genetisch veränderten Lebensmittel
- Produkte aus Fairem Handel (z. B. Von gepa oder mit dem Fair Trade-Siegel)
- Saisonale und regionale Produkte
- Produkte, die unter Einhaltung der ILO Kernarbeitsnormen und Zahlung existenzsichernder Löhne hergestellt wurden

Seit Herbst 2013 bieten wir im Jugendhaus ausschließlich fairgehandelten Kaffee (Würzburger Partnerkaffee und gepa), Tee und Kaban. In unserem Snackautomat können die Hausgäste auch fairgehandelte Schokolade kaufen. Im Sommer 2015 haben wir uns entschieden, den Hausgästen zum Grillen nur noch faire Grillkohle zur Verfügung zu stellen. Beim Fußballspielen können unsere Hausgäste auch auf fairgehandelte Fußbälle zurückgreifen.

Um den Gedanken des Fairen Handels bzw. des Kritischen Konsums nach außen zu tragen und andere von dieser Idee zu überzeugen, organisieren wir seit einigen Jahren regelmäßig öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. Wir veranstalten beispielsweise einmal jährlich zusammen mit dem Team des Weltladen Miltenberg die „Coffee Stop“-Aktion. Zu dieser fairen Kaffeepause, die auf eine Aktion des Bischöflichen Hilfswerkes MISEREOR e.V. beruht, laden wir alle Mitarbeiter*innen des Hauses, Kooperationspartner, Hausgäste, Nachbarn und Anwohner sowie Interessierte ein, im Jugendhaus eine Tasse Kaffee oder Tee zu trinken und sich über die Hintergründe des Fairen Handels zu informieren. Die dabei erzielten Spenden werden MISEREOR für soziale Projekte in aller Welt zur Verfügung gestellt. Seit 2014 steht bei uns im Eingangsbereich eine Sammelbox für alte Druckerpatronen, Tonerkartuschen und Handys. Mit dieser Sammelaktion wird die zirkuspädagogische Inklusionsarbeit des „Circus Blamage e.V.“ aus Erlenbach am Main unterstützt.





6. Konsumenten Anliegen

Als Dienstleister im Tagungsbereich sowie als Akteur in der außerschulischen Bildungsarbeit ist es immer wichtig zu wissen, welche Bedarfe und Bedürfnisse unsere Anspruchsgruppen haben und welche Erwartungen sie an uns stellen. Es gehört zu unserer täglichen Arbeit, ein offenes Ohr und ein waches Auge zu haben, um dies wahrzunehmen und darauf reagieren zu können. Gleichzeitig ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass wir mit unserer Arbeit im Tagungshaus, in den Bildungsprozessen oder in der Küche das bestmögliche Ergebnis erzielen. Unsere Kunden, also die Hausgäste, die Bildungsteilnehmer*innen oder die Kinder und Jugendliche, die unser Mittagessen bekommen, sollen mit uns und unserer Arbeit zufrieden sein. Sie sollen sich bei uns wohlfühlen, eine schöne Zeit bei uns im Haus verbringen und sich gut versorgt fühlen. Damit wir kontinuierlich in unserer Arbeit immer wieder den Kundenerwartungen nachgehen und unsere Servicequalität im Jugendhaus überprüfen, haben wir 2017 das Qualitätsmanagementsystem „ServiceQualität Deutschland“ erfolgreich im Jugendhaus eingeführt. Mit diesem Instrument überprüfen wir kontinuierlich unsere Arbeitsprozesse und optimieren diese so, dass am Ende eines Prozesses immer eine hohe Servicequalität für den Kunden spürbar wird.

Bevor unsere Gäste und Bildungsteilnehmer*innen abreisen, bitten wir sie um ein qualifiziertes Feedback. Uns interessiert, wie ihnen der Aufenthalt bei uns im Haus gefallen hat, wie sie mit einzelnen Dienstleistungen (z.B. der Check-In, die Sauberkeit der Zimmer, die Verpflegung oder das Programm) zufrieden waren oder was ihnen auch kritisch aufgefallen ist. „IIQ-Check“ sowie andere Onlinefragebögen sind aktuelle und der Zielgruppe entsprechende Medien, um sich Kundenrückmeldungen einzuholen.

7. Entwicklung der Gemeinschaft

Das Jugendhaus St. Kilian ist aufgrund seiner Geschichte (inklusive der des Kilianeums) mit der Stadt und dem Landkreis Miltenberg verbunden. Wir versuchen im Rahmen unserer Möglichkeiten die Region aktiv mitzugestalten. Als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb schaffen wir im ländlichen Raum berufliche Perspektiven. In der Zusammenarbeit mit kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Institutionen sowie kleinen- und mittelständischen Unternehmen werden wir als etablierter, verlässlicher und glaubwürdiger Partner wahrgenommen. Mit den vielfältigen Angeboten und Veranstaltungsformaten unserer Bildungsarbeit bieten wir seit 35 Jahren in unserem Bildungshaus jungen Menschen aus der Region Räume an, in denen sie sich fernab des schulischen Noten- und Leistungsdrucks ausprobieren und entwickeln können, neue Talente an sich entdecken und etwas über sich oder über ihre (Klassen-) Gemeinschaft lernen. Unser Engagement für die Region geht über unsere Arbeit im Haus hinaus. So engagieren wir uns in verschiedenen kirchlichen, politischen oder gesellschaftlichen Arbeitsgremien: z.B. die Seelsorgekonferenzen der Dekanate Miltenberg und Obernburg, die AG Prävention des Landkreises, der Kreisjugendring Miltenberg, die Steuerungsgruppen „Fairer Landkreis Miltenberg“ und „Fair trade town Miltenberg“ sowie das Bündnis „Wir sind bunt. Für Demokratie und Menschlichkeit“.

2.3 Unser Weg zum Nachhaltigkeitsmanagementsystem

Im November 2017 startete für uns das Projekt „EMAS“. Wir schlossen uns der „1. Unterfränkischen Konvoi-Förderung“ an, um zusammen mit acht anderen Unternehmen aus Unterfranken innerhalb eines Jahres das Umweltmanagementsystem einzuführen. Begleitet, beraten und unterstützt wurden wir in diesem Prozess von der Umweltmanagementberatung „WUQM Consulting“ aus Würzburg. Am 10. Januar 2018 gab es im Jugendhaus St. Kilian mit der Auftaktveranstaltung den Startschuss für den Prozess.

Das neu gegründete Nachhaltigkeitsteam informierte die anwesenden Mitarbeiter*innen des Jugendhauses und der angesiedelten Dienststellen über EMAS, den anstehenden Prozess und holte sich Ideen und Vorschläge für die Arbeit im Nachhaltigkeitsteam ein. Über das Jahr verteilt fanden acht Workshoptage unter der Leitung des WUQM Consulting statt, in dessen Rahmen die Inhalte des Umweltmanagementsystems anhand der praxisbewährten EMASeasy-Methode vermittelt wurden. Wir beschäftigten uns in sechs Arbeitsschritten und Handlungsfeldern mit den Anforderungen von EMAS und EMAS^{plus} und erarbeiteten aus den vorangegangenen Prozessen ein für das Jugendhaus passendes Nachhaltigkeitsmanagementsystem. Im Folgenden stellen wir die einzelnen Schritte vor.



Abb. 5: Das Nachhaltigkeitsteam startet den EMAS-Prozess im Jugendhaus: (von links) Anila Delija, Sabine Neckermann, Heike Frosch, Lukas Hartmann, Annalena Eck (verdeckt), Simon Meisenzahl. Es fehlt Tamara Wöber. (Bild: Burkard Vogt)



Abb. 6: Die Abbildung zeigt die wesentliche Schritte, die wir im Zuge der Konvoi-Förderung gegangen sind.

Nachhaltigkeitsleitlinien

Unser Glaube an Gott lässt uns die Erde als Schöpfung Gottes sehen. Unser Handeln ist von der Wertschätzung gegenüber Mensch und Natur geprägt. Als Mitarbeiter*innen eines kirchlichen Tagungshauses fühlen wir uns verpflichtet, aktiv an der Gestaltung und Bewahrung unserer Schöpfung mitzuwirken. Die vorliegenden Leitlinien dienen der Hausleitung, allen Mitarbeiter*innen, den ehrenamtlich Tätigen und allen Gästen des Jugendhauses St. Kilian für ihre Arbeit und ihren Aufenthalt als Orientierungs- und Entscheidungshilfe. Die Arbeit des Jugendhauses richtet sich auf die vorliegenden Leitlinien aus. Wichtige Grundlagen unserer Nachhaltigkeitsarbeit sind vor allem die „Leitlinien zum Klima- und Umweltschutz in der Diözese Würzburg“¹ sowie die „Beschaffungsordnung für die Tagungshäuser des Bistums Würzburg“².

1. Unsere Schöpfungsverantwortung

Die Erde wurde uns anvertraut und jede bzw. jeder ist ein Teil der Schöpfung mit dem Auftrag diese behutsam zu bebauen und zu bewahren³. Wir nehmen unsere Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung ernst. Wir wollen mit unserer Umwelt und den uns zur Verfügung stehenden Energien und Rohstoffen so umgehen, dass auch nachfolgende Generationen die Welt lebenswert vorfinden und in ihr leben können.

2. Unser Arbeitsraum

Gesundheit ist unser höchstes Gut. Gesunde Mitarbeiter*innen sind eine wesentliche Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Jugendhauses. Entsprechende Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen für Mitarbeiter*innen, den ehrenamtlich Tätigen und allen Gästen liegen uns am Herzen. Dazu gehört unter anderem ein optimaler Arbeits- und Gesundheitsschutz.

3. Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagementsystem

Das Jugendhaus St. Kilian betreibt ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das die ständige Sicherung unseres Umweltbewusstseins und die kontinuierliche Verbesserung unseres ökologischen Fußabdrucks verfolgt. Um diese Ziele zu erreichen ziehen alle Mitarbeiter*innen, die ehrenamtlich Tätigen und alle Gäste an einem Strang. Zielgerichtete Funktion hat dabei das Nachhaltigkeitsteam, das sich aus Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen des Jugendhauses zusammensetzt. Unter Berücksichtigung aller geltenden Rechtsvorschriften und der ermittelten Chancen und Risiken wollen wir Belastungen und Gefahren für Mensch und Umwelt so niedrig wie möglich halten. Das Nachhaltigkeitsteam dokumentiert und wertet regelmäßig die Leistungen und Ergebnisse u.a. der Energie- und Ressourcenverbräuche aus. Daraus leitet das Nachhaltigkeitsteam konkrete Maßnahmen und Aktionen ab, die zu einer kontinuierlichen Verbesserung führen. Mit unserem Engagement wollen wir dem Klimawandel als drohende Gefahr für unsere Lebenswelt aktiv entgegenzutreten.

1 Vgl. „Würzburger Diözesanblatt“ 155, Nr. 21 vom 16.11.2009. Die Leitlinien wurden am 27.10.2009 durch Dr. Friedhelm Hofmann, Bischof von Würzburg in Kraft gesetzt.

2 Die Beschaffungsordnung wurde am 14.04.2015 durch Domkapitular Dr. Helmut Gabel und Domkapitular Christoph Warmuth in Kraft gesetzt.

3 Vgl. Genesis 2,15.



4. Unser wirtschaftliches Handeln

Im Alltag unseres Tagungsbetriebs achten wir auf vielfältige Weise auf ein nachhaltiges Handeln. Wir gehen mit Energien und Rohstoffen nachhaltig um. Bei unseren Einkäufen und Anschaffungen, insbesondere im Lebensmittelbereich, orientieren wir uns an den Richtlinien der öko-fairen Beschaffungsordnung, die sich die Tagungshäuser des Bistum Würzburgs gegeben haben. Wir alle, Mitarbeiter*innen, die ehrenamtlich Tätigen und alle Gäste, verpflichten uns im Rahmen der ökologischen Voraussetzungen möglichst umweltverträglich und nachhaltig zu handeln.

5. Unser Zusammenwirken

Das nachhaltige Handeln im Jugendhaus St. Kilian hängt vom Zutun aller Mitarbeiter*innen, den ehrenamtlich Tätigen und allen Gästen ab. Durch aktiven und regelmäßigen Austausch der Mitarbeiter*innen, bspw. in Teammeetings, Hausforen oder Mitarbeiter*innenjahresgesprächen, wächst stetig unser

ökologisches Denken und Handeln. Wir bieten Informationsmöglichkeiten auf verschiedenen Plattformen (Grünes Brett, Bereichsleiterrundenprotokoll, Homepage), die für alle Interessierte frei zugänglich sind. Uns ist es ein großes Anliegen, dass alle Menschen, die sich bei uns im Haus aufhalten oder dort arbeiten, jederzeit Verbesserungsvorschläge einbringen können, die von uns zu Herzen genommen und auf Umsetzbarkeit hin überprüft werden.

6. Unsere Außenwirkung

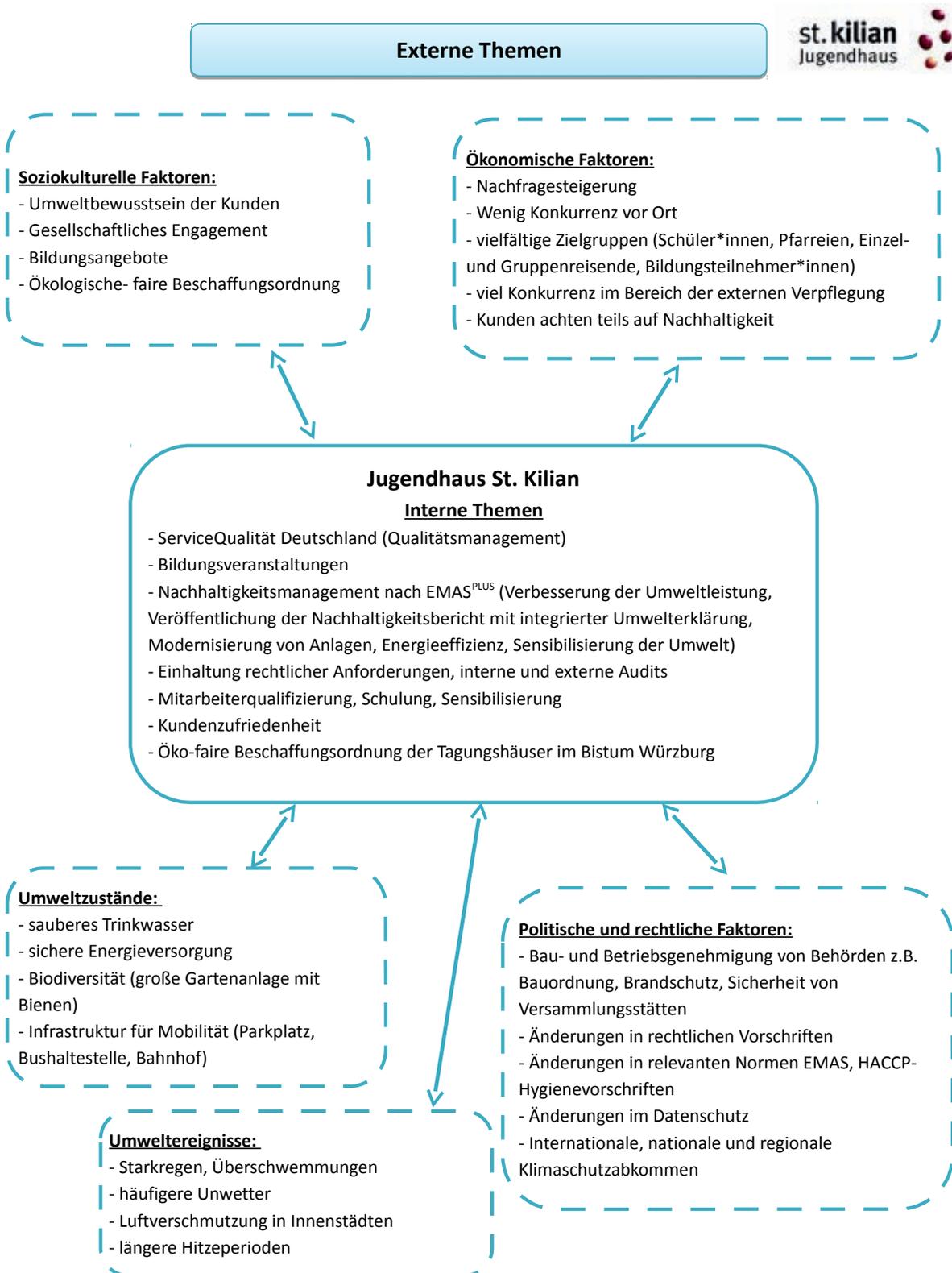
Das Jugendhaus St. Kilian mit seiner Geschichte ist mit der Region verwurzelt und gestaltet diese aktiv mit. Als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb schaffen wir berufliche Perspektiven im ländlichen Raum. In der Zusammenarbeit mit kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Institutionen und klein- und mittelständischen Unternehmen werden wir als etablierter, verlässlicher und glaubwürdiger Partner wahrgenommen. Wir versuchen durch unser Nachhaltigkeitsmanagement Vorbild für Andere in der Region zu sein und durch unsere Transparenz ebenso zu nachhaltigem Handeln anzuregen. Deshalb suchen wir Kontakt zu den Gästen, Kooperationspartnern und Lieferanten, führen Bildungsangebote für junge Menschen durch und engagieren uns für die Gestaltung unserer Region. Unsere Nachhaltigkeitsleitlinien und unsere Nachhaltigkeitsarbeit stellen wir in der Öffentlichkeit vor und informieren über unsere weiteren Fortschritte und die uns bekannten Schwachpunkte. Im Dialog mit der Öffentlichkeit sind wir jederzeit offen für konstruktive Fragen und Kritik.

Miltenberg, den 11. Oktober 2018

Lukas Hartmann

Kontextanalyse

Bei der Kontextanalyse (siehe Abbildung unten) haben wir die internen und externen Themen betrachtet, die das Umfeld des Jugendhauses beeinflussen (können) und dadurch Einfluss auf die Organisationsstrategie im Allgemeinen und auf das Nachhaltigkeitsmanagement im Speziellen nehmen. Die Methode der Kontextanalyse liefert Hinweise darüber, welche Themen für die Bewertung der Umweltaspekte und deren Risiken und Chancen relevant sind sowie bei Entscheidungen berücksichtigt werden müssen.



Erstellt von: Lukas Hartmann, Tobias Schmitt Stand: 11.10.2018

Wesentlichkeitsmatrix

In der unten dargestellten Wesentlichkeitsmatrix haben wir die sieben Kernthemen von EMAS^{plus} (siehe Kapitel 2.2) noch einmal genauer unter die Lupe genommen und diese im Hinblick auf die Stakeholdererwartungen und unseren eigenen Ansprüchen miteinander in Beziehung gesetzt. Aus diesen Überlegungen heraus entwickelten sich für uns drei zentrale strategische Ziele (rechter oberer Kasten):

1. Wir wollen unseren Ansprüchen, die wir an uns und unsere Arbeit stellen und in den Nachhaltigkeitsleitlinien, in unserem Leitbild oder in den Team- und Qualitätsversprechen von „ServiceQualität Deutschland“ formuliert haben, gerecht werden. Wir wollen die in den Papieren formulierten Haltungen im Alltag für alle sichtbar leben und zum Ausdruck bringen.
2. Das wichtigste Ziel unserer Arbeit ist die Zufriedenheit unser Kunden. Jeder Arbeitsprozess ist auf das Erreichen dieses Zieles ausgerichtet.
3. Als Bildungs- und Tagungshaus wollen wir uns in der Region für die (jungen) Menschen auf vielfältige Weise engagieren und aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitwirken.

Wesentlichkeitsmatrix gemäß EMAS Plus Richtlinie / ISO 26000			
Stakeholdererwartungen	hoch		<ul style="list-style-type: none"> Leitbild, Team- und Qualitätsversprechen ServiceQualität Deutschland und Nachhaltigkeitspolitik Kundenzufriedenheit Einbindung und Entwicklung der regionalen Gemeinschaft
	mittel	<ul style="list-style-type: none"> Prävention von Diskriminierung und sexualisierte Gewalt Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> Öko-faire Beschaffungsordnung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Schutz personenbezogener Daten Einhaltung der HACCP-Richtlinien
	niedrig	<ul style="list-style-type: none"> interne Geschenkeregelung 	<ul style="list-style-type: none"> Energieeffizienz (energetische Sanierung)
	niedrig	mittel	hoch
Relevanz für die Organisation			

Abb. 9: In der Wesentlichkeitsmatrix werden die Themen entsprechend der Erwartungen der Stakeholder und der Relevanz des Jugendhauses dargestellt.

Stakeholderanalyse

Im Zuge von EMAS^{plus} haben wir uns intensiv mit unseren Anspruchsgruppen beschäftigt und diese anhand einer Stakeholderanalyse differenziert betrachtet. Als erstes gibt die Analyse Auskunft darüber mit welchen Personengruppen und Organisationen wir in einer Beziehung stehen, wie diese unsere Arbeit und unser Handeln beeinflussen und inwieweit diese ein Interesse an unserem nachhaltigen Handeln haben. Die Analyse zeigt auch anhand der subjektiven Einschätzung die Relevanz der einzelnen Gruppe unserem Thema gegenüber. Je näher eine Anspruchsgruppe im Zentrum liegt, umso größer könnte ihr Interesse an unserem nachhaltigen Engagement sein und umso größer muss unser Interesse sein, diese Anspruchsgruppe über unser Engagement zu informieren und diese für die Mitarbeit zu gewinnen.

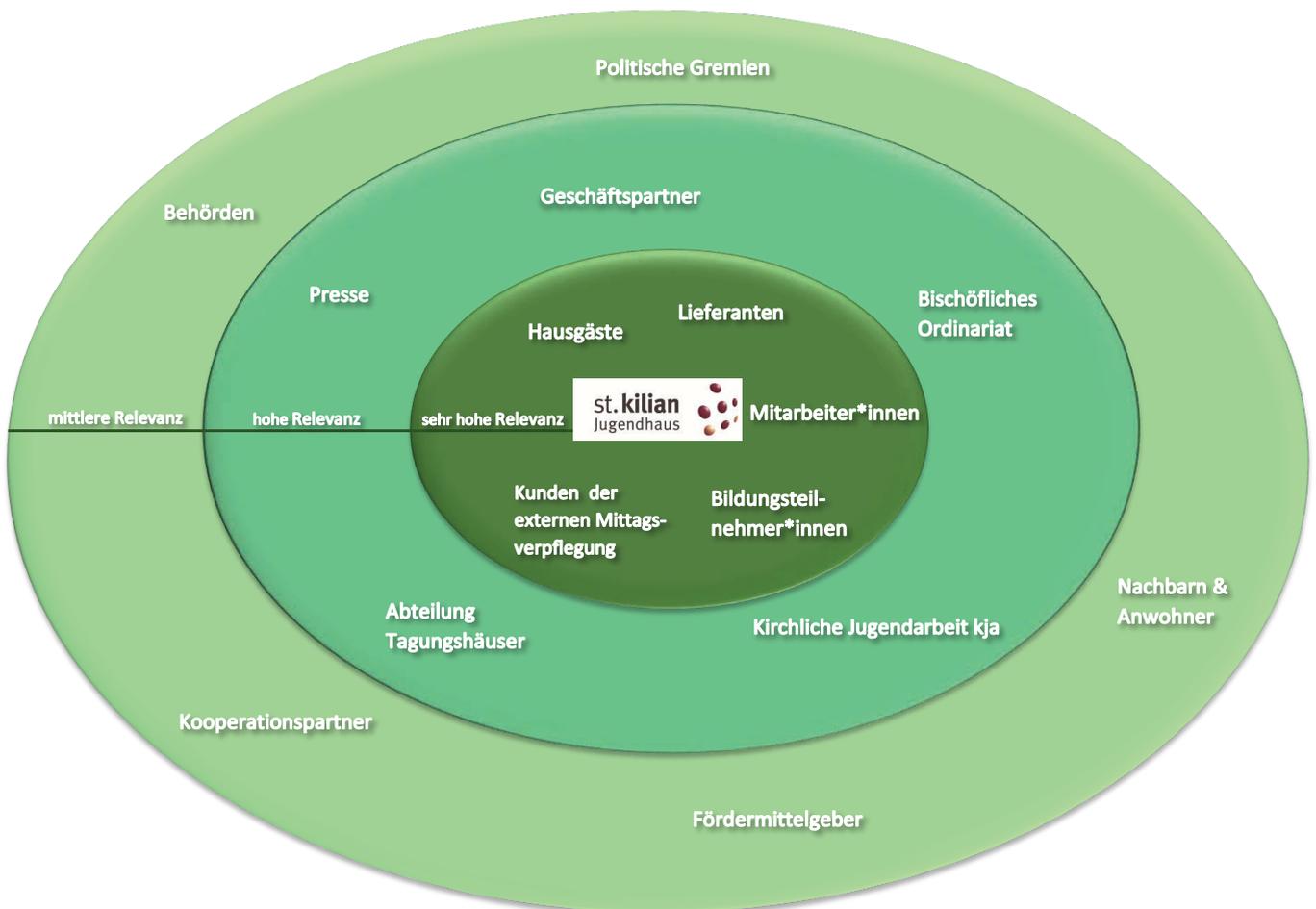


Abb. 10: Die Abbildung zeigt die verschiedenen Stakeholder (Anspruchsgruppen) des Jugendhauses St. Kilian und in welcher Beziehung sie zur Organisation stehen.

Ecomapping®

Der Schritt der Umweltprüfung beinhaltet die Methode des so genannten Ecomapping®. Bei dieser strukturierten, visuellen Methode führen die Mitarbeiter*innen des Unternehmens in Eigenregie eine Bestandsaufnahme des Hauses unter Berücksichtigung verschiedener Umweltaspekte (Abfall, Bodenschutz/ Lagerung, Energie, Emission, Sicherheit/ Risiken sowie Wasser/Abwasser) durch. In Kleingruppen erkunden die Mitarbeiter*innen die Räumlichkeiten des Hauses vom Keller bis zum Dachgeschoss und dokumentieren auf Grundrissplänen Mängel und Risiken, die mit ihrem zugeordneten Umweltaspekt zusammenhängen. Auf Grundlage eines ausgefüllten Grundrisses lassen sich Handlungsbedarfe visuell leicht und nachvollziehbar darstellen.

Die Abbildung zeigt den Bereich der Wäscherei und Cafeteria im Erdgeschoss im Haus Kilian sowie die Erdgeschosswohnung der Villa Kolonat, die wir als separate Wohneinheit an Gäste vermieten. Der dargestellte Auszug aus dem Grundriss bezieht sich auf den Umweltaspekt „Wasser/Abwasser“. Typische Fragestellungen waren bei dieser Gruppe u.a.:

- Wo wird Wasser verbraucht?
- Wo sind Wasserzähler installiert?
- Wo wird Wasser durch schlechte Praxis oder Technik (z.B. tropfende Wasserhähne, fehlende Wassersparsysteme etc.) verschwendet?
- Wo befinden sich wassergefährdende Stoffe und wie werden diese gelagert?
- Wo wird Abwasser in die öffentliche Kanalisation eingeleitet (Gulli im Boden)? Wie stark ist das Abwasser ggf. belastet?

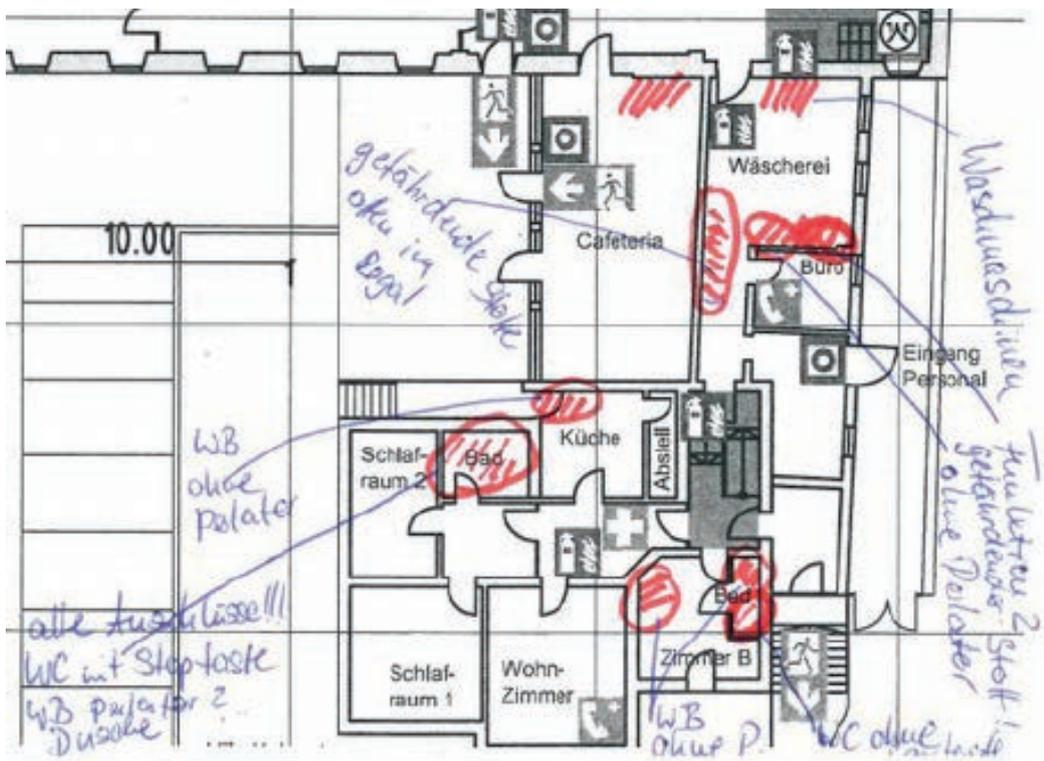


Abb. 11: Grundrissausschnitt aus dem Ecomapping®. Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt aus dem Erdgeschoss des Jugendhauses, bearbeitet von der Kleingruppe „Wasser/ Abwasser“.

Nach Fertigstellung des Ecomappings wurden die festgestellten Mängel, Handlungsbedarfe, aufgetretenen Fragen und Ideen in einen Aktionsplan übertragen und hinsichtlich Relevanz und zeitlicher Umsetzbarkeit priorisiert. Der Aktionsplan wurde den verantwortlichen Bereichsleitungen zur weiteren Bearbeitung vorgelegt und wird seitdem systematisch abgearbeitet. In den Sitzungen des Nachhaltigkeitsteams wird jeweils der aktuelle Bearbeitungsstand der offenen Punkte besprochen. Zunächst wurden alle rechtlich relevanten Maßnahmen bearbeitet.

FLIPO

In einem nächsten Schritt wurden die wesentlichen Arbeitsprozesse des Jugendhauses (siehe Kapitel 1.4) anhand der so genannten FLIPO-Matrix einer weiteren Betrachtung unterzogen und aufgrund ihrer entsprechenden Auswirkungen und Aspekte bewertet und priorisiert.

In der FLIPO-Matrix werden für die differenzierte Darstellung von Prozessen verschiedene Kriterien herangezogen, die es durch konkrete Fragestellungen möglich machen, jeden einzelnen Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsaspekt gewichten zu können. Die Abkürzung FLIPO steht dabei für folgende Kriterien:

- Flow:** Hat der Aspekt aufgrund der anfallende Menge oder Häufigkeit Bedeutung?
- Legislation:** Gibt es rechtliche Verpflichtungen oder Vorschriften, die – bezogen auf den Aspekt – eine hohe Relevanz haben?
- Impact:** Wie hoch ist die Wichtigkeit des Aspekts aufgrund der Schwere einer möglichen Auswirkung einzuschätzen?
- Practices:** Ist die aktuelle Umsetzungspraxis angemessen oder entspricht sie nicht (mehr) dem „Stand der Technik“?
- Opinion:** Wie schätzen die Mitarbeiter*innen des Unternehmens die Bedeutung des Aspekts ein?

Nachdem wir die Prozesse den zugeordneten Aspekten entsprechend bewertet hatten, wurden diese abschließend noch nach den Möglichkeiten eigener Beeinflussbarkeit (von geringer bis voller Beeinflussbarkeit) beurteilt. Abschließend wurde der Aspekt hinsichtlich möglicher Risiken und Chancen bewertet.

Im Folgenden stellen wir die Prozesse mit den höchsten Punktzahlen vor. Bei diesen Prozessen haben wir den höchsten Handlungsbedarf ausgemacht. Diese Prozesse wurden anschließend im Arbeitsdokument „Ziele&Prioritäten“ weiter bearbeitet und flossen auch in unser Verbesserungsprogramm mit ein.

Abb. 12: Auszug aus der so genannten FLIPO. Dargestellt sind die fünf Prozesse mit der höchsten Punktzahl.

Prozess	zugeordneter Umwelt- oder Energieaspekt	Auswirkung auf die Umwelt	Punktzahl	Risiken&Chancen
Lagerung	Lagerung/ Arbeitssicherheit	Regale sind stabil und geprüft, werden nicht überladen	33	R: Unfall durch unsachgemäße Lagerung
Spülen	Wasser/Abwasser	Wasserverbrauch, Verwendung von Spülmitteln	33	nicht anwendbar
Verwaltungs- und Bildungsprozessarbeit	Papierverbrauch/ Abfall	hoher Papierverbrauch bei Kopien, Flipcharts, Moderationsmaterial, Ausdrucken für pädagogische und Verwaltungsarbeit	33	nicht anwendbar
Beschaffung	Energie	CO ₂ -Verbrauch durch viele Besorgungsfahrten auf kurze Distanzen	32	
Kochen/Spülen	Wasser/Abwasser	Potentielle Gefährdung durch Fettrückstände im Abwasser	31	R: Fettabscheider funktioniert nicht

3 Indirekte und Direkte Umweltauswirkungen

Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen

Die für uns geltenden rechtlichen Anforderungen haben wir im Rahmen der Stakeholderanalyse, des Ecomappings und der Umweltaspekte-Bewertung ermittelt und in einem standortspezifischen Rechtskataster aufgeführt. Das Rechtskataster wird jährlich aktualisiert und die Änderungen den verantwortlichen Führungskräften vermittelt. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften wird durch regelmäßige Rundgänge (Technische Rundgänge/Sicherheitsbegehungen mit der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit) und internen Audits (Umweltbetriebsprüfung) überprüft und dokumentiert. Daraus folgende Korrekturmaßnahmen werden abgeleitet, im Aktionsplan dokumentiert und zeitnah umgesetzt.

Die Fettabscheider-Anlage wird regelmäßig von zugelassenen Fachbetrieben gewartet, geprüft und entleert. Die Heizöltanks werden in den vorgeschriebenen Zeiträumen überprüft und auf Dichtigkeit überprüft. Die Abwassereinleitungsgrenzwerte des Abwasserzweckverbandes Main-Mud Miltenberg werden regelmäßig extern überprüft und wurden bisher sicher eingehalten.

Die aktuellen Trinkwasservorschriften zur Sicherstellung der einwandfreien Wasserhygiene werden durch ein zugelassenes Institut ständig überprüft, überwacht und bewertet.

3.1 Indirekte Umweltauswirkungen

Interne und externe Kommunikation

Um die Belegschaft des Jugendhauses über die laufende Arbeit im Tagungsbetrieb, in der Bildungsarbeit und in der Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsarbeit auf dem Laufenden zu halten, bedienen wir uns unterschiedlicher Kanäle. Einmal wöchentlich findet die Bereichsleiterrunde statt. In dieser Runde besprechen die verschiedenen Bereichsleitungen zusammen mit der Hausleitung das Tagesgeschäft des Tagungsbetriebes. Über die Sitzung wird ein Ergebnisprotokoll verfasst. Dieses wird im Anschluss allen Mitarbeiter*innen (auch denen der externen Dienststellen) zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Über das Jahr verteilt finden ein bis zwei „Hausforen“, eine Versammlung der Mitarbeiter*innen, statt. Hier werden die Mitarbeiter*innen über außerordentliche Themen oder Veränderungen, die die Arbeit im Jugendhaus betreffen, informiert. Das Hausforum wird oft auch für Kurzschulungen oder praktische Übungen (z.B. Brandschutzübung) genutzt. Einmal im Jahr treffen sich die Bereichsleitungen mit ihren Mitarbeiter*innen und führen Mitarbeiterjahresgespräche durch, in welchem sich beide Seiten ein Feedback über die Zusammenarbeit geben und das anstehende Arbeitsjahr der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters planen und Ziele vereinbaren.



Um EMAS^{plus} erfolgreich im Jugendhaus St. Kilian einführen zu können, war es uns von Anfang an wichtig, alle Mitarbeiter*innen von der Notwendigkeit der Einführung des Managementsystems zu überzeugen, diese auf den Weg mitzunehmen und sie mit dem System vertraut zu machen. Es ist erfreulich, dass im Nachhaltigkeitsteam alle Arbeitsbereiche des Hauses vertreten sind. Immer wieder werden die Mitarbeiter*innen über den aktuellen Stand der Umsetzungen informiert. Dies geschieht über das Protokoll der Bereichsleiterrunde, in den jährlich stattfindenden Hausforen oder über den Aushang an der Informationswand am Mitarbeiter*innen-PC. Als kleine Unterstützung für den Alltag entwickelte das Nachhaltigkeitsteam für alle Mitarbeiter*innen einen Umweltpass, der auf der einen Seite die wichtigsten Informationen über EMAS^{plus} zusammenfasst und auf der anderen den individuellen Beitrag zur Erreichung der Ziele dokumentiert. Mit diesem Umweltpass wird die Verantwortung jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters deutlich. Sie sollen mit offenen Augen durchs Haus gehen, über den Tellerrand ihres Arbeitsbereiches hinaus, Mängel oder Verbesserungsmöglichkeiten feststellen und diese ans Nachhaltigkeitsteam weiterleiten. Dafür wurde an der Informationswand ein Briefkasten aufgehängt, der die Anregungen und Ideen der Belegschaft in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Hauses einfließen lassen soll. Im Zuge der EMAS^{plus}-Einführung haben wir auch erstmals eine Mitarbeiter*innen-Befragung durchgeführt.

Für die Außendarstellung unserer Arbeit verfügen wir über verschiedene Kommunikationskanäle. Über unsere Homepage (www.jugendhaus-st-kilian.de) versuchen wir alle Interessierten über unsere Arbeit als Jugendbildungs- und tagungshaus im Allgemeinen und über unsere Nachhaltigkeitsarbeit im Speziellen zu informieren. Über unsere Profile bei Facebook und Instagram möchten wir vor allem jüngere Zielgruppen auf dem Laufenden halten und ihnen Einblicke in unseren Alltag ermöglichen. Durch die gute Zusammenarbeit mit Redakteur*innen der regionalen Zeitungen und der Pressestelle des Bischöflichen Ordinariats schaffen wir es immer wieder in den verschiedenen Medien (z.B. Bote vom Untermain, Schaufenster, Sonntagsblatt, POW-Meldungen oder Kirche in Bayern) präsent zu sein. Im kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Kontexten vertreten wir das Jugendhaus und seine Themen und Anliegen in verschiedenen Arbeitsgremien.

3.2 Direkte Umweltauswirkungen

Im Folgenden stellen wir in einer Input-Output-Bilanz die Kennzahlen unserer Umweltleistungen aus den Jahren 2016 und 2017 vor.

Grunddaten

Bei der aufgeführten Anzahl der Mitarbeiter*innen ist zu berücksichtigen, dass wir die Mitarbeiter*innen der angegliederten Dienststellen (Regionalstelle, Diözesanbüro und Ehe- und Familienseelsorge) mit eingerechnet haben. Die dargestellten Werte stellen das Vollzeitäquivalent (VZÄ) zum jeweils 31.12. des Jahres 2016 bzw. 2017 dar. Daher sind Wechsel in der Belegschaft innerhalb des Jahres nicht berücksichtigt. Der Anteil an Frauen in Führungspositionen bezieht sich auf das Leitungsteam des Jugendhauses, auf die Bereichsleiterrunde (BLR).

Indikator	Einheit	2016	2017	%-uale Veränderung
Nutzfläche (beheizte Nettogrundfläche)	m ²	4.343	4.343	0,0%
Anzahl Mitarbeiter*innen in VZÄ	VZÄ	24	27	13,7%
Ausbildungsplätze/Jahr (besetzt)	Anzahl	1	1	0,0%
Anteil Frauen an Gesamtbeschäftigten	%	72%	75%	4,2%
Anteil Frauen in Führungspersonen (BLR)	%	50%	50%	0,0%
Anteil Vollzeitstellen	%	31%	30%	-2,4%
Tagesgäste, die nicht übernachten	Anzahl	2.957	2.964	0,2%
Übernachtungen	Anzahl	15.005	17.996	19,9%
Gesamtanzahl aus Tagesgästen und Übernachtungen	Anzahl	17.962	20.960	16,7%
Anzahl PKW im Bestand	Anzahl	1	1	0,0%

Erkenntnisse

2017 gab es in der Küche und im Bereich Reinigung&Service Stellenerweiterungen. Zusätzlich konnten wir zum 1. September des gleichen Jahres eine dritte Stelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD) besetzen. Die Übernachtungszahlen sind von 2016 auf 2017 um fast 20 % gestiegen. Diese Steigerung lässt sich auf eine große Beleggruppe aus Spanien zurückführen, die uns alle drei Jahre jeweils im Sommer besucht.



Strom- und Heizenergie

Die Versorgung mit Strom und Erdgas erfolgt durch die EMB-Energieversorgung Miltenberg-Bürgstadt GmbH & Co. KG. Der von der EMB gelieferte Strom setzt sich aus einem Energieträgermix zusammen, der laut eigener Auskunft einen Anteil von rund 30 % erneuerbarer Energien besitzt.

Das Haus Kilian und die Villa Kolonat laufen über eine gemeinsame Heizung. Energieträger dieser Heizungsanlage ist der fossile Brennstoff Heizöl. Dafür stehen uns zwei unterirdische Öltanks mit einer Kapazität von insgesamt 50.000 l zur Verfügung. Das Haus Totnan hat eine separate Heizungsanlage, diese wird mit Erdgas betrieben.

Zur Dienstwagenflotte zählt ein Citroen Berlingo (Diesel), der von allen Mitarbeiter*innen des Jugendhauses und der angegliederten kirchlichen Dienststellen für Dienstfahrten genutzt werden kann. Gelegentlich gibt es auch Mietanfragen von Ehrenamtlichen aus dem Dekanat Miltenberg.



Indikator	Einheit	2016	2017	%-uale Veränderung
Jährlicher Stromverbrauch	kWh	154.903	163.867	5,8%
Stromverbrauch/Gesamtanzahl aus Tagesgästen und Übernachtungen	kWh/Gast	8,6	7,8	-9,3%
Jährlicher Wärmeverbrauch (Erdgas&Heizöl) (witterungsbereinigt)	kWh	915.149	910.544	-0,5%
Wärmeverbrauch/Gesamtanzahl aus Tagesgästen und Übernachtungen	kWh/Gast	50,9	43,4	-14,7%
Jährlicher Dieserverbrauch (Dienstwagen)	kWh	7.102	6.734	-5,2%
Gesamter jährlicher Energieverbrauch	kWh	1.077.154	1.081.145	0,4%
Gesamter jährlicher Energieverbrauch/Gesamtanzahl aus Tagesgästen und Übernachtungen	kWh/Gast	60	51,6	-14,0%
Anteil erneuerbare Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	4,6	5,0	8,0%

Erkenntnisse

Obwohl der Stromverbrauch von 2016 auf 2017 im Gesamten gestiegen ist, konnte der Verbrauch pro Gast aufgrund der steigenden Gästezahl um fast 10 % gesenkt werden. Trotz einer Steigerung von fast 20 % in der Bettenauslastung konnten wir den Wärmeverbrauch leicht senken.

Wasserverbrauch

Das Jugendhaus St. Kilian wird von der EMB-Energieversorgung Miltenberg-Bürgstadt GmbH & Co. KG mit Wasser versorgt.

Indikator	Einheit	2016	2017	%-uale Veränderung
Jährlicher Wasserverbrauch	l	2.078.000	2.807.000	35,1%
Verhältnis Wasserverbrauch pro Gast	l/Gast	87.201	103.579	18,8%
Verhältnis Wasserverbrauch pro Nutzfläche	l/m ²	478,47	646,32	35,1%

Erkenntnisse

Der Wasserverbrauch ist von 2016 aufs Folgejahr signifikant um 35 % gestiegen. Diesen Mehrverbrauch von rund 800 m³ kann sich das Nachhaltigkeitsteam nur zum Teil erklären: Der naheliegendste Grund könnte im Zuwachs der Übernachtungsgäste von rund 20 % liegen. Ein weiterer Grund könnte in einer stärkeren Bewässerung des Außengeländes im Frühjahr und Sommer sein. Eine weitere Analyse folgt, wenn die Zahlen des Jahres 2018 vorliegen.

Materialverbrauch: Papier und Druckerzeugnisse

Im Jugendhaus St. Kilian sind in den verschiedenen Büros sowie im Kopierraum verschiedene Drucker und ein Multifunktionsgerät (Drucker, Kopierer, Fax, ...) im Einsatz. Über das Multifunktionsgerät lässt sich der Papierverbrauch einzelner Arbeitsbereiche und Kostenstellen ablesen und auswerten. In der vorliegenden Tabelle ist der Papierverbrauch anhand der Rechnungen dokumentiert. Externe Druckerzeugnisse (Flyer, Folder, Plakate, ...) sind in dieser Tabelle ebenso erfasst.

Seit 2013 verwendet das Jugendhaus für den internen Verbrauch ausschließlich 100%iges Recyclingpapier („Blauer Engel“) oder mit dem FSC-Siegel ausgezeichnetes Umweltpapier der Firma MEMO.

Generell sind die Mitarbeiter*innen dazu angehalten, papiersparend zu drucken und zu kopieren oder die Rückseite von Druckerzeugnissen („Schmierpapier“) zu nutzen.

Indikator	Einheit	2016	2017	%-uale Veränderung
Papierverbrauch (intern)	Blatt	48.400	44.200	-8,7%
Papierverbrauch (intern)	kg	242	221	-8,7%
Papierverbrauch pro Gast	Blatt/Gast	3	2	-21,7%
Externe Druckerzeugnisse (Flyer, Folder, Plakate)	Blatt	7.600	23.045	303,2%

Erkenntnisse

Der Verbrauch an Papier zum Ausdrucken und Kopieren konnte insgesamt um fast 9 % gesenkt werden.

Die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen weniger auszudrucken bzw. zu kopieren oder papiersparender zu drucken bzw. zu kopieren zeigt erste Wirkung. Auch das Wiederverwerten von „Schmierpapier“ trägt zum sinkenden Papierverbrauch bei.

Der Anstieg an externen Druckerzeugnissen begründet sich darauf, dass wir grundlegende neue Flyer für Bildungsangebote und Informationsmaterialien für unsere Hausgäste entworfen und gedruckt haben. Außerdem erschien das Jahresprogramm zum ersten Mal halbjährig.

Abfall

Im Jugendhaus St. Kilian fällt durch den Tagungsbetrieb viel „klassischer Müll“ an. Unseren Hausgästen versuchen wir daher die Mülltrennung so einfach wie möglich zu gestalten. In den Übernachtungszimmern, Gruppen- und Tagungsräumen finden sich Mülltrennsysteme (Mülleimer mit drei Kammern) für Papier, Kunststoff und Restmüll. In den Gruppen- und Tagungsräumen gibt es zusätzlich noch einen weiteren Eimer für den oft anfallenden Papiermüll (Flipcharts und Moderationskarten). Alle Eimer sowie die einzelnen Kammer sind mit einem Aufkleber markiert. Am Ende des Aufenthaltes sind die Gäste dazu angewiesen den Müll ihrer Zimmer im Erdgeschoss in eine große Müllstation zu bringen. Leider müssen wir feststellen, dass unsere Gäste die Trennsysteme nicht immer annehmen und oft nicht darauf bedacht sind, die Eimer zu entleeren. In den Büros finden sich vergleichbare Müllsysteme.

Das Altglas wird bei uns in der Müllkammer bei den Parkplätzen in Tonnen gesammelt und regelmäßig von den Haustechnikern entsorgt.

Um Abfall zu vermeiden, versuchen wir im Alltag auf Mehrweg-Systeme (z.B. Getränke in Mehrwegflaschen, Versandboxen von der Firma MEMO, Kanister der Reinigungsmittel) zurückzugreifen und Großgebilde zu verwenden. Im Eingangsbereich haben wir eine Box zum Sammeln von Tonerkartuschen und alten Mobilfunkgeräten aufgestellt. Diese werden dann dem Recyclingzyklus zugeführt.

Abfallart	Einheit	2016	2017	%-uale Veränderung
Restmüll	t	6,16	5,50	-10,7%
Papier und Kartonagen	t	10,56	10,56	0,0%
Bioabfall	t	4,33	4,33	0,0%
Fettabscheider	t	2,00	4,00	100,0%
gemischte Verpackungen	t	1,58	1,58	0,0%
Summe ungefährlicher Abfälle	t	24,63	25,97	5,5%
Summe gefährlicher Abfälle (Nickel Kadmium Batterien, Lösemittel, Lackreste, Leuchtstoffröhren)	t	0,01	0,01	0,0%
Gesamtsumme jährliches Abfallaufkommen	t	24,64	25,98	5,5%
Verhältnis Abfallaufkommen pro Gast	t	1,4	1,2	-9,6%

Erkenntnisse

Das Aufkommen der Abfallarten Restmüll, Papier, gemischte Verpackungen und Bioabfall lässt sich nicht genau ermitteln und darstellen, da wir vom Landratsamt Miltenberg lediglich die pauschale Entleerung der Container und Mülltonnen berechnet bekommen, unabhängig davon wie voll die Container bzw. Mülltonnen tatsächlich sind.

Im Jahr 2016 gab es einen Wechsel beim Entsorger des Fettabscheiders. Das konkrete Aufkommen ist noch zu ermitteln.

Nicht aufgeführt sind Entsorgungen wie Sperrmüll oder Grünabfall, die beim Wertstoffhof Miltenberg oder bei der Kreismülldeponie Guggenberg verrichtet werden.

Unsere CO2-Bilanz

Indikator	Einheit	2016	2017	%-uale Veränderung
CO2-Emission aus Stromverbrauch	tCO2e	93,7	101,2	8,0%
CO2-Emission aus Erdgasverbrauch	tCO2e	42,2	41,0	-2,8%
CO2-Emission aus Heizölverbrauch	tCO2e	187,2	187,5	0,2%
CO2-Emission aus Mobilität	tCO2e	2,3	2,2	-5,2%
Summe der CO2-Emissionen	tCO2e	325,4	331,9	2,0%
Luftschadstoffe aus Mobilität (SO2, NOx, PM)	kg	3,8	3,3	-13,8%

Erkenntnisse

Die meisten CO2-Emissionen entstehen durch die Heizungsanlage. Hier besteht für uns das größte Einsparpotential. Bei der Umrüstung der Heizungsanlage besteht dringender Handlungsbedarf. Es ist geplant, dass das Jugendhaus vom Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden ein Energiekonzept erstellt bekommt, in welchem eine für das Jugendhaus passgenaue Heizungsanlage vorgeschlagen wird.



4 Unser Verbesserungsprogramm 2019/2020

Im Verlauf der Umweltprüfungen, insbesondere in der Bearbeitung des Ecomappings© und der FLIPO-Matrix, haben sich bereits erste Tendenzen abgezeichnet, wo wir möglicherweise unsere Umweltleistungen verbessern könnten. Diese wurden im weiteren Verlauf von uns zu konkreten Zielen formuliert. Darüber hinaus finden sich im Verbesserungsprogramm Ziele, die wir durch die Arbeit im Nachhaltigkeitsteam ins Auge gefasst haben.

Strom und Heizenergie

Ziel/Vorhaben	Maßnahmen	Termin/Frist	Verantwortung
Reduktion der Verbräuche Strom und Wärme pro Gast um jeweils 10% zum Basisjahr 2016	Austausch der Leuchtmittel auf LED	ab 01.09.2018	Haustechnik
	Austausch der alten Fenster (in allen 3 Übernachtungseinheiten)	ab 01.09.2018	Hausleitung & Haustechnik
	Einbau von Präsenzmeldern in den Sanitärräumen	31.12.2020	Haustechnik
	Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen beim Verlassen der Räume Licht zu löschen, Heizung abzudrehen, PC, Monitor und Drucker auszuschalten	ab 01.09.2018	Bereichsleiter*innen
	Sensibilisierung der Gäste beim Verlassen der Räume Licht zu löschen, Heizung abzudrehen, Fenster zu schließen durch Anbringen eines Hinweisschildes	ab 01.09.2018	BFDler*innen
Umstieg auf Alternative Energieformen	Erstellung eines Energiekonzeptes für das Haus Kilian	31.12.2020	Hausleitung
	Umstellung auf Ökostrom	01.01.2019	Verwaltungsleitung & Hausleitung

Wasser

Ziel/Vorhaben	Maßnahmen	Termin/Frist	Verantwortung
Reduktion des Wasserverbrauchs	Einbau von Perlatoren in 30 Waschbecken und Duschen	ab 01.09.2018	Haustechnik
	Überprüfung, ob der Einsatz wasserloser Urinale sinnvoll ist	31.12.2020	Haustechnik
Genauere Dokumentation des Verbrauchs	Überprüfung des Einbaus weiterer Zähler, um Verbräuche lokal zuordnen zu können	31.12.2020	Haustechnik



Verkehr und Mobilität

Ziel/Vorhaben	Maßnahmen	Termin/Frist	Verantwortung
Reduktion der CO2-Emission im Bereich Mobilität um 3% zum Basisjahr 2016	Auswertung der gefahrenen Strecken des Dienstwagens hinsichtlich der Distanzen	31.12.2018	Verwaltungsleitung
	Überprüfung der Möglichkeit zur Anschaffung eines E-Autos als zweiten Dienstwagen für Kurzstrecken	31.12.2020	Verwaltungsleitung
Genauere Dokumentation des Verbrauchs	Anschaffung eines Dienstfahrrades	31.12.2018	Haustechnik

Gebäude und Außenanlage

Ziel/Vorhaben	Maßnahmen	Termin/Frist	Verantwortung
Erfassung der Anlage samt aller Baumaßnahmen	Weitere Detaillierung des Anlagen- und Genehmigungskatasters	31.12.2020	Hausleitung
Sicherstellung der Biodiversität des Gartens	Erweiterung des Blühangebots durch Neubepflanzungen	ab 01.09.2018	Haustechnik
	Aufhängen von Insektenhotels und Nistkästen	einmal jährlich	Haustechnik



Materialverbrauch: Papier und Druckerzeugnisse

Ziel/Vorhaben	Maßnahmen	Termin/Frist	Verantwortung
Reduktion des Papier- und Materialverbrauchs um 5% zum Basisjahr 2016	Verbräuche aller Bereiche und Dienststellen regelmäßig erfassen und auswerten	einmal jährlich	Verwaltungsleitung
	Druckeinstellung ändern bzgl. doppelseitigem Druck	31.12.2018	Azubi Verwaltung
	Papierfach „Schmierpapier“ befüllen	kontinuierlich	Azubi Verwaltung
	„Think before you print“ in die E-Mail-Signatur setzen	31.12.2018	Bereichsleiter*innen & Mitarbeiter*innen der anderen Dienststellen
	Überprüfung der Möglichkeit, eingehende Faxe zu digitalisieren	31.12.2018	Verwaltungsleitung
	In der Bildungsarbeit „wiederverwendbare“ Plakate (z.B. Tagesablauf) einsetzen	ab 01.01.2019	Bildungsreferentin
	In der Bildungsarbeit das Feedback der Teilnehmer*innen digital einholen	ab 01.01.2019	Bildungsreferentin

Abfall

Ziel/Vorhaben	Maßnahmen	Termin/Frist	Verantwortung
Reduktion der Abfallarten	Rücknahmemöglichkeiten von Verpackungsmaterial durch Lieferanten nutzen	ab 01.01.2019	Bereichsleiter*innen
	Gebindegrößen erhöhen (z.B. beim Frühstück)	31.12.2020	Küchenleitung
	Gespräche mit Großlieferanten, um die Verpackungseinheiten zu optimieren	31.12.2020	Küchenleitung & Hausleitung
	Sensibilisierung der Gäste hinsichtlich Abfallvermeidung und -trennung	kontinuierlich	Rezeptionsleitung
	Suche von möglichen Abnehmer*innen für „übriges“ Essen	31.12.2020	Hausleitung & Verwaltungsleitung



Ernährung

Ziel/Vorhaben	Maßnahmen	Termin/Frist	Verantwortung
Erhöhung des Anteils an Bio-Lebensmitteln, Lebensmitteln aus der Region oder fair-gehandelten Produkten um 10% zum Basisjahr 2016.	Überarbeitung der Lieferantenstruktur bzw. Suche nach neuen Lieferanten.	31.12.2019	Küchenleitung & Hausleitung

Umweltbildung

Ziel/Vorhaben	Maßnahmen	Termin/Frist	Verantwortung
Den Mitarbeiter*innen Fortbildungen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit ermöglichen	Inhouseschulungen durchführen	einmal jährlich	Hausleitung
Maßnahmen der Umweltbildung im Bildungsreferat durchführen	Kooperationspartner für Tages- oder Mehrtages-veranstaltungen finden (z.B. Weltfairänderer)	31.12.2020	Bildungsreferentin
	Ein Freizeitwochenende zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit gestalten	31.12.2019	Bildungsreferentin

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Ziel/Vorhaben	Maßnahmen	Termin/Frist	Verantwortung
Arbeitssicherheit sicherstellen	Kontinuierlich eine Ersthelfer-schulung für alle Mitarbeiter*innen durchführen	einmal jährlich	Leitung Reinigung&Service
	alle Mitarbeiter*innen kontinuierlich im Brandschutz schulen	alle zwei Jahre	Haustechnik & Hausleitung
Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement schaffen	Im Nachhaltigkeitsteam nach entsprechenden Möglichkeiten suchen	31.12.2020	Nachhaltigkeits-team
	Probeweise eine mobile Massage für die Mitarbeiter*innen ins Haus holen	31.12.2019	Verwaltungs-leitung

5 Gültigkeitserklärung des Gutachters und Registrierungsurkunde

Michael **H**ub
Umweltgutachter
Berater Umwelt, Qualität, Sicherheit

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Dr. Georg Sulzer, EMAS-Umweltgutachter mit den Registrierungsnummern DE-V-0041, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 85.5 Sonstiger Unterricht
- 56 Gastronomie

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie im Nachhaltigkeitsbericht / in der Umwelterklärung der Organisation

Jugendhaus Sankt Kilian KdöR Bildungs- und Tagungshaus der Diözese Würzburg

Liegenschaft: Bürgstädter Straße 8, 63897 Miltenberg

angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2017/1505 (EMAS)

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

sowie der

Richtlinie Nachhaltigkeitsmanagement EMAS^{plus} November 2012

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den EMAS-Anforderungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Nachhaltigkeitsberichts/der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des im Nachhaltigkeitsbericht / in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben,
- sich das Managementsystem und der Nachhaltigkeitsbericht an den Prinzipien und Kernthemen des internationalen Leitfadens ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung) orientieren.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Frankfurt am Main, 30.11.2018



Dr. Georg Sulzer, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0041

Umweltgutachterbüro
Michael Hub
Niedwiesenstraße 11a
D-60431 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 5305-8388
Telefax +49 (0)69 5305-8389
e-mail info@umweltgutachter-hub.de
web www.umweltgutachter-hub.de

Zugelassen von der DAU – Deutsche
Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter mbH, Bonn
DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0086

URKUNDE



Jugendhaus St. Kilian (KdÖR)
Diözese Würzburg

Bürgerstädter Straße 8
63897 Miltenberg

Register-Nr.: DE-103-00022

Ersteintragung am
14. Januar 2019

Diese Urkunde ist gültig bis
30. November 2022

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Aschaffenburg, 17.01.2019


Dr. Andreas Freundt
Hauptgeschäftsführer



Zertifikat

Nachhaltigkeitsmanagement nach EMAS^{plus}



Jugendhaus Sankt Kilian KdÖR
Bürgerstädter Straße 8
D-63897 Miltenberg

Zertifizierte Standorte: 1

Der EMAS^{plus}-Gutachter hat das Nachhaltigkeitsmanagementsystem, die Nachhaltigkeitsbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Nachhaltigkeitsleistungen und den Nachhaltigkeitsbericht der Organisation geprüft.

Durch das dokumentierte Audit wurde zudem der Nachweis erbracht, dass das Managementsystem und der Nachhaltigkeitsbericht die Anforderungen des Nachhaltigkeitsmanagementsystems EMAS^{plus} gemäß der aktuell gültigen Richtlinie vom November 2012 erfüllen.

EMAS^{plus} setzt ein valides Umweltmanagementsystem nach EMAS voraus und orientiert sich an den Prinzipien und Kernthemen des internationalen Leitfadens DIN ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung).

Das Zertifikat Nr. DE-K2019-02 ist gültig bis 29.11.2022

Stuttgart, 11.01.2019

Günter Koschwitz
Vorstand
kate Umwelt & Entwicklung e.V.

Michael Vötsch
Bereichsleitung
Nachhaltigkeitsmanagement

Die Nachhaltigkeitszertifizierung nach der EMAS^{plus}
Richtlinie ersetzt nicht die EMAS-Registrierung nach
der VO (EG)1221/2009

kate e.V. Umwelt & Entwicklung
Blumenstr. 19 • 70182 Stuttgart
Fon: +49 711 / 248397-0 • Fax: +49 711 / 248397-22
info@kate-stuttgart.org • www.kate-stuttgart.org



BAYERN

Urkunde

Die

Diözese Würzburg Jugendhaus St. Kilian

hat sich
zu einer qualifizierten freiwilligen Umweltleistung
verpflichtet und ist deshalb
Teilnehmer am Umweltpakt Bayern
"Gemeinsam Umwelt und Wirtschaft stärken"

München, den 25. Januar 2019

Thorsten Glauber, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Verbraucherschutz

*Der Umweltpakt Bayern wurde am 23.10.2015 für 5 Jahre abgeschlossen. Die Teilnahme endet somit am 22.10.2020



Diözese Würzburg
Jugendhaus St. Kilian Miltenberg
Bürgstädter Straße 8
63897 Miltenberg
Tel. 09371-9787-0
info@jugendhaus-st-kilian.de

www.jugendhaus-st-kilian.de